

# KONFERENZ DER ARKANSCHULE

GENF

23.-24. Mai 2026

**Schlüsselnote:**

**LASST DIE FEUER DES GRUPPENLEBENS DEN  
SCHLEIER ZERSTÖREN, DER DAS ANTLITZ DES VATERS VERBIRGT.**

**Samstag-Programm – 23. Mai 2026**



# KONFERENZ DER ARKANSCHULE

**LASST DIE FEUER DES GRUPPENLEBENS DEN  
SCHLEIER ZERSTÖREN, DER DAS ANTLITZ DES VATERS VERBIRGT**

\* \* \*



# KONFERENZ DER ARKANSCHULE

Université Ouvrière de Genève  
Place des Grottes 3, 1201 Genève

SCHLÜSSELNOTE: LASST DIE FEUER DES GRUPPENLEBENS DEN  
SCHLEIER ZERSTÖREN, DER DAS ANTLITZ DES VATERS VERBIRGT

## PROGRAMM

**Samstag 23. Mai 2026**

### VORMITTAGSVERANSTALTUNG, NUR FÜR STUDENT/INNEN DER ARKANSCHULE

10h00 Meditation – *nur für Student/innen des Grades „Weber im Licht“ – Christine Morgan in Englisch*

10h30 Ende der Meditation

10h45 Einleitung – *in Französisch/Englisch*

Eröffnung der Konferenz – *Christine Morgan in Englisch*

Vortrag des Arkanschul-Zentralgruppe Genf – *Mintze van der Velde in Französisch*

Meditation – *in Französisch*

12h00 Ende der Vormittagssitzung

### NACHMITTAGSVERANSTALTUNG: JEDER IST WILLKOMMEN

13h30 Einleitung – *in Französisch/Englisch*

13h35 Gayatri – *in Italienisch*

13h40 **DAS GESETZ DER SYNTHESE, GRUPPENSYNTHESE UND DAS LERNEN, SICH DEM ANGESICHT DES VATERS ZU NÄHERN**  
– *Steve Nation in Englisch*

Das Gesetz der Synthese ... ist das Gesetz der geistigen Existenz und eines der drei großen Gesetze unseres Sonnensystems sowie unseres Planeten. Es ist ein grundlegendes kosmisches Gesetz, das aus Quellen wirkt, von denen wir nichts wissen, ebenso wie es auch die Gesetze der Anziehung und der Ökonomie sind. Es ist das Gesetz, das die Aktivitäten der Geistigen Triade regelt, und es ist das konditionierende Gesetz des monadischen Lebens. Es wirkt weder durch den Einsatz der Energie der Liebe noch durch die Anwendung des Prinzips der Ökonomie.

13h55 **Die Bedeutung der Aussage Christi: „Ich und der Vater sind eins“** – *Rita Welting in Deutsch*

Das endgültige Ergebnis des Wirkens Christi liegt in unserer Identifikation mit dem Ganzen: Individualität, Initiation und Identifikation – mit diesen Begriffen lässt sich die Botschaft Christi zusammenfassen. Er sagte auf Erden: „Ich und der Vater sind eins“, und fasste damit seine gesamte Botschaft zusammen. Ich, das Individuum, werde durch die Initiation mit der Gottheit vereint. Daher haben wir: 1. Buddha ... die Methode ... Loslassen, Leidenschaftslosigkeit, Unterscheidungsvermögen. 2. Christus ... das Ergebnis ... Individualismus, Initiation, Identifikation.

14h10 **Visualisierung: Die eine Menschheit** – *in Französisch*

14h20 **Schöpferische Tätigkeit und Liebe ermöglichen es dem Jünger, den Weg zum Vater zu finden** –  
*Gérard Delplace in Französisch*

Er erkennt, dass der Tod lediglich eine Folge des Lebens und seines bewussten Willens ist und ein Mittel, durch das er die Substanz lenkt und die Materie beherrscht. Dies wird ihm bewusst, da er, nachdem er sich zweier göttlicher Aspekte – schöpferischer Tätigkeit und der Liebe – bewusst geworden ist, nun auf den höchsten Aspekt fokussiert ist und sich selbst als den Willen, das Leben, den Vater, die Monade, das Eine erkennt.

14h35 Gruppen-Meditation – *in Spanisch*

14h50 **PAUSE**

15h20 Mantra des Willens – *in Russisch*

15h25 **DIE ROLLE DER LOSLÖSUNG BEI DER VORBEREITUNG DES BEWUSSTSEINS AUF DIE OFFENBARUNG DES WILLENSASPEKTS** – *Fernando González in Spanisch*

Durch Loslösung wird das Gehirnbewusstsein oder der Zustand des Gewahrseins ... von den Sinneseindrücken und den Verlockungen der niederen Natur zurückgezogen oder davon losgelöst. ... Durch Leidenschaftslosigkeit wird die emotionale Natur immun gegen die Verlockungen der Sinne, und das Verlangen kann die Seele nicht mehr von ihrer eigentlichen Aufgabe abhalten. Durch Unterscheidungsvermögen lernt das Denkvermögen, das Gute, das Schöne und das Wahre auszuwählen und diese an die Stelle des Gefühls der „Identifikation mit der Persönlichkeit“ zu setzen, welches für die meisten Menschen so charakteristisch ist. .... Diese drei Haltungen, richtig und vernünftig eingenommen, ordnen die Persönlichkeit, führen zur Weisheit und bereiten den Jünger auf die Einweihung vor.

15h40 **Gruppen-Diskussion**

17h10 Gruppen-Meditation – *in Deutsch*

17h30 **Ende des Tages**

*Alle Referenten sind Schüler der Arkanschule*

Für weitere Informationen schreiben Sie bitte an: **Arkanschule, rue du Stand 40, CH-1204 Genève,**  
**Phone: + 41 22.734.12.52 geneva@lucistrust.org www.lucistrust.org**

## ARKANSCHUL-KONFERENZ-MEDITATION LICHT EINSTRÖMEN LASSEN

---

**I. Gruppenverschmelzung.** Wir bestätigen die Tatsache der Gruppenverschmelzung und Integration im Herzzentrum der Neuen Gruppe der Weltdiener als Vermittler zwischen der Hierarchie und der Menschheit:

*Ich bin eins mit meinen Gruppenbrüdern und alles was ich habe, gehört ihnen.  
Möge die Liebe, die in meiner Seele ist, ihnen zuströmen.  
Möge die Kraft, die in mir ist, sie emporheben und ihnen helfen.  
Mögen die Gedanken, die meine Seele erschafft, sie erreichen und ermutigen*

**II. Ausrichtung.** Wir projizieren eine lichterfüllte Energielinie zur Geistigen Hierarchie des Planeten - dem planetarischen Herzen und dem großen Ashram Sanat Kumaras - und zum Christus im Herzen der Hierarchie.

Dann dehnen wir das Lichtband aus bis Shamballa, wo der Wille Gottes bekannt ist.

**III. Höhere Zwischenphase.** Halten wir das kontemplative Denken offen für die außerplanetarischen Energien, die in Shamballa einströmen und über die Hierarchie ausgestrahlt werden. Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft bemühen wir uns zu sehen, wie die drei planetarischen Zentren - Shamballa, Hierarchie und Menschheit - nach und nach aufeinander ausgerichtet werden und in Wechselwirkung treten.

#### **IV. Meditation.**

Reflektieren Sie über den Saatgedanken der Arkanschulkonferenz:

**LASST DIE FEUER DES GRUPPENLEBENS DEN SCHLEIER ZERSTÖREN,  
DER DAS ANTLITZ DES VATERS VERBIRGT**

**V. Einströmen.** Mit Hilfe der schöpferischen Vorstellungskraft visualisieren wir, wie die Energien des Lichtes, der Liebe und des Willens-zum-Guten den Planeten durchströmen und auf Erden in darauf vorbereiteten, physischen Zentren verankert werden, durch die sich der Plan manifestieren kann. (Wir gebrauchen die sechsfache Progression göttlicher Liebe als stufenweises Einströmen der Energie: Shamballa - Hierarchie - Christus - die Neue Gruppe der Weltdiener - Männer und Frauen guten Willens überall in der Welt - physische Zentren zur Verteilung.)

**VI. Niedere Zwischenphase.** Wir fokussieren erneut unser Bewusstsein als Gruppe in der Peripherie des Großen Ashrams und erklären gemeinsam:

*Im Zentrum aller Liebe stehe ich.  
Von diesem Zentrum gehe ich, die Seele, hinaus.  
Von diesem Zentrum aus will ich, der Dienende, wirken.  
Möge sich die Liebe des göttlichen Selbst verbreiten,  
In meinem Herzen, durch meine Gruppe, und über die ganze Welt.*

Dann visualisieren wir, wie der aus Shamballa kommende geistige Zustrom über die Hierarchie die Menschheit erreicht, durch die dafür vorbereiteten Kanäle. Bedenken wir, dass diese einströmenden Energien den „Lichtweg“ für den Weltlehrer, den Christus, erbauen.

**VII. Verteilung.** Während wir die Große Invokation sprechen, visualisieren wir, wie Licht, Liebe und Kraft von der Geistigen Hierarchie durch die fünf planetarischen Einlassstellen (London, Darjeeling, New York, Genf, Tokio) ausströmen und das Bewusstsein der ganzen Menschheit durchstrahlen.

## Die Große Invokation

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes  
ströme Licht herab ins Menschendenken.  
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes  
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.  
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,  
lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen  
zu dem Zweck, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,  
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichtes  
und siegle zu die Tür zum Übel.

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM

OM

OM

\* \* \*

## TECHNISCHE EINFÜHRUNG

Herzlich Willkommen zur ersten Sitzung der Arkanschul-Konferenz in Genf. Wir freuen uns, dass wir persönlich zusammenkommen können, aber wir freuen uns auch, diese Konferenz über Zoom einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Für diejenigen unter Ihnen, die über Zoom teilnehmen, finden Sie eine Anleitung auf der Programmseite dieser Konferenz auf unserer Webseite.

[https://www.lucistrust.org/de/conferences/show/arcane\\_school\\_conference\\_2026\\_geneva\\_may23\\_24](https://www.lucistrust.org/de/conferences/show/arcane_school_conference_2026_geneva_may23_24)

### **GAYATRI**

*(in Italienisch)*

*(Sanskrit)*

ॐ भूर्भुवः स्वः

ॐ तत्सवितुर्वरेण्यं भर्गो देवस्य  
धीमहि धियो यो नः प्रचोदयात् ।

**Om bhur bhuvah svaha**

**Tat savitur varenyam**

**Bhargo devasyad hymahi**

**Dhi yo yonah prachodayat**

**OM**

### ***Gayatri in Deutsch:***

**O Du, der Du das ganze Universum erhältst**

**Aus dem alle Dinge kommen**

**Zu dem alle Dinge zurückkehren**

**Enthülle uns das Antlitz der wahren geistigen Sonne**

**Das hinter einer Scheibe goldenen Lichtes verborgen ist**

**Damit wir die Wahrheit erkennen**

**Und unsere ganze Pflicht erfüllen**

**Auf unserem Rückweg zu Deinen heiligen Füßen**

**OM**

## **DAS GESETZ DER SYNTHESE, GRUPPENSYNTHESE UND DAS LERNEN, SICH DEM ANGESICHT DES VATERS ZU NÄHERN**

*Steve Nation, übersetzt vom Englischen*

---

Liebe Freunde, vielen Dank für die Einladung, heute einige Gedanken zu diesem Thema zu teilen: *Das Gesetz der Synthese, Gruppensynthese und das Lernen, sich dem Angesicht des Vaters zu nähern*. Das ist nicht leicht zu verstehen, geschweige denn darüber zu sprechen. Es ist vielmehr eine Einladung, über ein großes Mysterium nachzudenken. Um es zu verstehen, müssen wir als Gruppe „lernen“, „uns dem Antlitz des Vaters zu nähern“ – wobei uns die Lehren als Wegweiser dienen. In einer Hinsicht scheint mir, dass dieser Lernprozess bereits im Gange ist, zumindest in seinen Anfängen, innerhalb der Gruppe, die die Arkanschule bildet. Dasselbe lässt sich sicherlich auch von einigen anderen Alice-Bailey-Gruppen sowie von Gruppen sagen, die mit anderen esoterischen Lehren arbeiten. In anderer Hinsicht lässt sich dieses Lernen vielleicht am besten als ein Prozess betrachten, der vor der Gruppe liegt und für zukünftige Generationen esoterischer Gruppen von zunehmender Bedeutung sein wird.

Als Gruppeneinheit des Bewusstseins kann man sich die Arkanschule als Ergebnis der gesammelten Weisheit und des direkten Wissens vorstellen, das durch die gemeinsamen Erfahrungen von vier Generationen von Studierenden aufgebaut wurde, die sich seit hundert Jahren aktiv in einer organisierten Gruppe mit den Lehren von DK auseinandersetzen. Das ist ein beachtlicher Schatz an menschlicher Erfahrung! Dieses Gruppen-Denkvermögen wächst und entwickelt sich ständig weiter. Die Studierenden werden im Laufe der Zeit wie von selbst in die Gruppenidentität hineingezogen, und dies ist stets ein organischer Prozess, der sich ständig wandelt, wenn die einzelnen Mitglieder beginnen, die Präsenz der Gruppe zu spüren und erkennen, dass ihre individuelle Seelenidentität als Dienende sie ganz natürlich zu einem Gefühl der Gruppenzugehörigkeit und der Gruppenbeziehung führt. Die Lehren betonen, dass sich esoterische Gruppen weiterentwickeln, wenn die Gruppenseele die Kontrolle über das äußere Leben übernimmt und wenn Verblendungen und Illusionen aus dem Gruppenverständnis ihrer Rolle im evolutionären Leben der Menschheit entfernt werden. Die Evolution beginnt im Sinne einer Gruppeneinweihung verstanden zu werden: eher als Prozess denn als Abfolge von Ereignissen.

Das Gesetz der Synthese ist das dritte der drei Hauptgesetze des Sonnensystems – die anderen sind das Gesetz der Anziehung und das Gesetz der Ökonomie. Synthese ist der Höhepunkt des Wirkens der beiden vorangegangenen Gesetze. Sie ist eine verdiente Bewusstseinsqualität. Vielleicht nähern wir uns ihr – während dieser Konferenzzeit in unseren Meditationen – am effektivsten als globale Gruppe und in den unausgesprochenen und stillen Spannungspunkten, die die Gruppe zeitweise erreichen und halten wird, während wir über den Leitgedanken nachdenken. Wir könnten an die Eigenschaft des ersten Strahls denken, nämlich die der isolierten Einheit; jene Qualität des Denkvermögens, die das Ganze weniger als eine Ansammlung oder gar Verschmelzung unabhängiger Einheiten oder Ideen betrachtet, sondern vielmehr als das Erfassen der Präsenz eines ganzen lebendigen Systems von Beziehungen, in dem wir leben; ein einzigartiges Lebewesen mit seiner innewohnenden Kraft, Macht und Leben.

Uns wird gesagt, dass man sich dem Gesetz der Synthese nur als Gruppe nähern kann. Tatsächlich können wir erst dann, wenn wir uns mit der Gruppe identifizieren und als Gruppe auftreten, überhaupt damit beginnen, einen praktischen Pfad aufzudecken, der uns dem Antlitz des Vaters näherbringt. Nur als Gruppe können wir in jenem Raum „sein“, in dem sich alles zu einer dynamischen, energetischen Beziehung zwischen den beiden großen Polen verdichtet: Geist und Materie.

Es steht uns bevor, alles in dieser aktiven Dynamik miteinander verflochtener Energieströme zu verdichten. Durch diese Synthese wird die Gruppe in der Lage sein, sich wahrhaftig inmitten der Intensität der weltweiten Ereignisse zu behaupten – ohne sich abzuwenden – und gleichzeitig ein Gespür für den Sinn und die Schönheit zu bewahren, die aus dem Geist hereinströmen – und die eine Erschütterung in der materiellen und psychologischen Substanz der Welt hervorrufen.

Nur um dieses Bild ein wenig zu verankern. Eine esoterische Gruppe, die nach dem Gesetz der Synthese arbeitet, wird sich nicht von der Welt abgrenzen; sie wird sich nicht vor der Intensität der weltweiten

Ereignisse abschirmen. Indem sie sich auf die Synthese einlässt, kann die Gruppe präsent sein und „mitleiden“ mit der Intensität, die in allen Berufen, in allen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Krisen, in allen Konflikten und Kriegen erlebt wird. Auf diese Weise wird die Gruppe offen sein für den Schrei, der heute aus dem Herzen und dem Denkvermögen des Menschenreichs widerhallt, während sie gleichzeitig am Arbeitsplatz und im Dienst für den Plan steht.

Damit wir beginnen können, etwas von der Gruppensynthese zu verstehen, müssen wir im Gruppenherz die nötige Stärke und im Denkvermögen der Gruppe die nötige Unterscheidungskraft und liebevolle Losgelöstheit aufgebaut haben, die es uns ermöglichen, für die Intensität des Schreis der Menschheit präsent zu sein und diesen Schrei gleichzeitig nicht nur in Bezug auf den Christus im Herzen der Hierarchie zu sehen, von wo aus Heilung geschieht, sondern auch in seiner Beziehung zum Wesen, zum Leben und zum Herzen von Sanat Kumara – all dies spiegelt sich im Antlitz des Vaters wider.

Lasst uns einen Schritt zurücktreten von dieser feurigen Dimension der Synthese und zur menschlichen Dimension zurückkehren, um unsere gemeinsame physische Präsenz hier in der Aura des planetarischen Zentrums von Genf wahrzunehmen – einem energetischen Raum der Verschmelzung und Vermischung. Wir erkennen etwas von der äußeren Seite dieser Verschmelzung und Vermischung, wenn wir die Stadt Genf als einen der beiden Hauptsitze der Vereinten Nationen betrachten. In den Konferenzsälen, Büros, Hotels und sogar in den Häusern und Wohnungen dieser Stadt finden ein Großteil des Denkens, Studierens, Gesprächs und Planens sowie endlose Verhandlungen über globale Themen – hinter den Kulissen – statt.

Genf ist als dynamisches planetarisches Zentrum ein Kern, durch den die Energien des Plans das subjektive Leben Europas durchströmen. Wenn wir jedoch an die Verschmelzung und Vermischung in Europa denken, neigen wir dazu, uns von äußeren, materiellen Beziehungen überwältigen zu lassen und uns auf die Europäische Union oder Konflikte zwischen östlichen und westlichen Mächten in Europa zu konzentrieren. Dennoch ist es für uns hier während dieser Konferenz wichtig, das planetarische Zentrum als einen Ort der Kraft im feinstofflichen Körper der Menschheit zu betrachten, an dem ganz Europa – Ost und West, Nord und Süd ... Russland, die Ukraine, Skandinavien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, die Türkei, Bosnien und so weiter – als ein einziges, sich entwickelndes Feld menschlicher Kreativität, Intelligenz, Liebe und Kraft erlebt wird. Vor allem durch Krisen ist die Vielfalt der Sprachen, politischen Systeme, Kulturen und Glaubensrichtungen, die Europa ausmacht, dazu bestimmt, sich zu einer noch unbekanntenen Form der Verschmelzung, Einheit und Ganzheit zu entwickeln.

Ich erwähne dies lediglich, um etwas von der Erhabenheit und der jenseitigen Schönheit hervorzuheben, der wir uns nähern, wenn wir darüber nachdenken, wie die esoterische Arbeit am Aufbau des Antahkarana (auf individueller, gesellschaftlicher und globaler Ebene) zu einer völlig neuen Beziehung zwischen der vertikalen und der horizontalen Dimension des Lebens führt, während die Antahkarana-Brücke sich vereinfacht und auf ihre absolut essenzielle Dualität verdichtet – als Brücke zwischen den beiden Polen von Geist und Materie, Leben und Form.

Einer der Schritte, die unternommen werden müssen, um ein gemeinsames Verständnis von „Synthese“ als einem grundlegenden Gesetz zu entwickeln, das der geistigen Existenz unseres Planeten und unseres Sonnensystems zugrunde liegt, ist ein kluges Wertschätzen und das Erfahren der Diensttätigkeit durch Ausstrahlung. Auch wenn dieser Ausdruck sehr spirituell, erhaben und abstrakt klingt, kann Ausstrahlung als praktisches Ergebnis einer langfristigen, beharrlichen Arbeit am Aufbau des Antahkarana betrachtet werden. Und der Schlüssel hierbei ist Arbeit: Einzelpersonen und Gruppen müssen beharrlich an dem langfristigen Aufbau einer Brücke zwischen dem Höheren und dem Niederen arbeiten.

Ausstrahlung ist ein Ergebnis dieser Arbeit. Es sind die Kräfte der Hierarchie, des Seelenreichs, die nach außen strahlen können, wenn ein Spannungspunkt selbstlos in einem Gruppendenkvermögen und -herz gehalten wird, das von Liebe zur Menschheit und zur Welt durchdrungen ist. Esoterische Gruppen im Herzen der Neuen Gruppe der Weltdiener, die auf der physischen Ebene tätig sind, bereiten sich darauf vor, mit dem Gesetz der Synthese zu arbeiten, wenn sie still, ohne Ansprüche oder äußere Anerkennung

daran arbeiten, zu Einheiten transparenter, selbstloser Ausstrahlung zu werden. Im Laufe der Zeit beginnt das Gruppenleben, von Impulsen des Christus und des planetarischen Logos, Sanat Kumara, magnetisiert zu werden. Und so arbeiten wir!

Eine der Herausforderungen in der esoterischen Arbeit besteht darin, hinter die energetischen Qualitäten zu blicken – oder vielmehr in sie hinein –, mit denen bestimmte Gruppen arbeiten – im Unterschied zu den Qualitäten, mit denen Gruppen vorgeben zu arbeiten oder mit denen sie zu arbeiten beabsichtigen. Alle ausgebildeten, sensitiven esoterischen Arbeiter lernen derzeit, fast schon per Definition, auf diese Weise zu unterscheiden; sie beginnen, durch die Schleier der Illusion, der Verblendung und der Maya hindurchzusehen, um zu Gruppenkanälen für Licht, Liebe und Kraft zu werden. Dabei geht es nicht darum, von Gruppen zu erwarten, dass sie völlig frei von diesen Schleiern sind, sondern vielmehr darum, nach Anzeichen dafür zu suchen, dass die Gruppe dabei ist, die Schleier zu lüften – und dies als Dienst an der Menschheit und für das Leben zu tun. Mögen wir also unseren Teil dazu beitragen und auf dem Weg zur Gruppensynthese voranschreiten.

\* \* \*

## ***Die Bedeutung der Aussage Christi: „Ich und der Vater sind eins“***

*Rita Welting, übersetzt vom Deutsch*

---

In zeitloser Ewigkeit, jenseits aller messbaren Existenz, ruhte das Eine Leben in sich selbst, unbewegt, vollkommen und allumfassend. Dieses grenzenlose Bewusstsein, durchdrungen von reiner geistiger Essenz, war nicht leer, sondern erfüllt von unendlichen Möglichkeiten des Seins. Es war das Ur-Licht, die Vatersubstanz, das absolute Sein, das weder Anfang noch Ende kennt.

<sup>1</sup> *Rudolf Steiner formulierte dazu: „Es wird im Auseinanderfließen der Selbstlosigkeit ein Neues geboren werden, aus ihr hervorgerufen, eine neue Region.“*

*Alice Bailey erklärte: „Der Logos in Seiner dreifaltigen Manifestation als: Der kosmische Herr der Willenskraft, der kosmische Herr der Liebe-Weisheit, der kosmische Herr der Aktiven Intelligenz.“*

Aus dieser stillen Fülle heraus erwachte ein göttlicher Impuls, nicht aus Mangel, sondern aus der innewohnenden Liebe und dem Willen zur Offenbarung. Dieser erste Impuls wird als der erste Logos verstanden: Der Ausdruck des göttlichen Willens, die ursprüngliche Absicht, durch welche das Unmanifestierte beginnt, sich seiner selbst bewusst zu werden. Der erste Logos ist die erste Bewegung innerhalb des Einen Lebens, der Wille, zu sein. In ihm lag zusätzlich die Entscheidung, das eigene Sein zu spiegeln und zu wirken. Doch dieses Spiegelbild ist nicht bloß Reflexion; es ist ein Same eigenständiger Existenz. So wurde der göttliche Gedanke zur schöpferischen Kraft und es entsteht aus dem Vaterbewusstsein heraus ein zweiter Zustand, ein zweiter Logos, das Sohn-Bewusstsein, ein Gegenüber, das dennoch eins mit seinem Ursprung bleibt. Dieses Hervorgehen ist kein Bruch, sondern eine Ausdehnung. Das Licht differenziert sich, ohne seine Einheit zu verlieren. Diese hohe Manifestation des Göttlichen, des kosmischen Seins und des wesenhaften Lebens haben ihren Ursprung in der selbstlosen Opfertat des Vaters. In vollkommener Liebe und schöpferischer Weisheit überträgt der Vater einen Teil seiner eigenen Lebenskraft auf den Sohn. Dies bedeutet jedoch nicht, dass der Vater durch diese Handlung etwas verliert oder sich verändert, sondern vielmehr, dass ein Teil seines Seins in den Sohn übergeht und ihm eigene Kraft, Vitalität und Bewusstsein verleiht.

So wird der Vater zum Urgrund aller Ursachen, zur unerschöpflichen Quelle des Seins, während der Sohn zum direkten Spiegelbild dieser Quelle wird, ausgestattet mit einem eigenen, differenzierten Leben, das aus der ursprünglichen göttlichen Kraft hervorgeht. Der Sohn trägt die Essenz des Vaters in

---

1

- Rudolf Steiner, *Kosmologie*, der erste, zweite, dritte Logos: in GA 88 im Band. 11  
- *Eine Abhandlung über Kosmisches Feuer*, Seite 57 ff. (engl.), Zitat auf S.62 (engl.)

sich und entwickelt zugleich die Eigenständigkeit, die nötig ist, um aktiv am kosmischen Werk mitzuwirken. So offenbart sich die dynamische, schöpferische Beziehung zwischen Urgrund und Manifestation, zwischen Ursprung und Ausdruck, ein ewiger Tanz von Geben, Loslassen und Fortleben. So konnte Christus sagen: „*Ich und mein Vater sind eins.*“

Der Ursprung allen Werdens liegt im ersten Logos, dem Willen, der die Grundlage für alle folgenden Schöpfungsstufen bildet. Aus ihm entfaltet sich später der zweite Logos, die Liebe-Weisheit. Doch diese beiden Pole allein reichen nicht aus, um ein Weltsystem in Bewegung zu setzen. Dafür ist es erforderlich, dass sich die Beziehung des Vaters zum Sohn in einem neuen Bereich widerspiegelt: der Sphäre des Geistes, des dritten Logos. Dieser Bereich wird als das Mutter-Prinzip bzw. als Materie-Aspekt bezeichnet, in dem die Beziehung von Vater und Sohn reflektiert wird. Der dritte Logos ist die intelligente Aktivität. Gestaltung, Spiegelung der Beziehung, Grundlage und Entstehung der Hierarchien. Dennoch gründet alles im ersten, ursprünglichen Akt des göttlichen Willens und der Liebe.

So beginnt die große kosmische Geschichte, nicht in Zeit, sondern im Übergang von der Ewigkeit zur Manifestation. Und in jedem Wesen, das sich seiner selbst bewusst wird, spiegelt sich noch immer dieser erste göttliche Impuls, der Wille, zu sein, zu erkennen und zu erschaffen.

Alles, was über diese Dinge gesagt werden kann, sind notwendigerweise nur fragmentarische Hinweise auf eine Wahrheit, die ihrem Wesen nach verhüllt bleibt. Worte vermögen lediglich, Aspekte anzudeuten, nicht aber die Wirklichkeit selbst zu enthüllen. Die zugrunde liegende Wahrheit entzieht sich dem konkreten Denken und kann nur stufenweise durch erweitertes Bewusstsein erfasst werden. Daher erscheinen alle Formulierungen unvollständig und symbolisch, da sie versuchen, das Grenzenlose in begrenzte Begriffe zu kleiden.

Diese fundamentale kosmische Trinität, aus der alles hervorgeht, stellt Aspekte des einen, unmanifestierten Absoluten dar. Dieses bringt in einem abgestuften Schöpfungsprozess Leben, Bewusstsein und Form hervor. Im Zuge dieser kosmischen Entfaltung entstehen die sieben Strahlen, durch die sich der Logos in die verschiedenen Ebenen von Energie, Bewusstsein und Form ausdehnt. Diese Strahlen prägen die Struktur von Sonnen, Planeten, Wesenheiten und allem Leben bis hin zum Menschen, denn alles Existierende ist Ausdruck von Bewusstseinsformen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Der Mensch tritt in dieser Sicht als Mikrokosmos in Erscheinung: Er ist kein zufälliges Produkt physischer Prozesse, sondern ein Gefäß von Willen, Geist und Bewusstsein, das durch viele Stufen geistiger Entwicklung hindurch zu einer bewussten Entität wird, deren Zusammenspiel über unzählige Inkarnationen und Initiations-Prozesse den Weg zurück zur bewussten Einheit mit dem Göttlichen bildet.

Im großen Strom der menschlichen Entwicklung trat Christus als leuchtendes Beispiel in unser Bewusstsein, indem er die Einweihung durch das Kreuz annahm, jene tiefe Initiation in das bewusste, freiwillige Leiden für die Menschheit.

<sup>2</sup> *Die große Entsagung oder Kreuzigung wird als IV. Einweihung bezeichnet. Es war ein großes kosmisches Ereignis. Seine Folgerungen und Ergebnisse beziehen sich auf die Massen der Menschheit und nicht auf das Einzelwesen im Besonderen.*

Dieses Geschehen offenbart sich nicht allein als äußeres Opfer, sondern als ein innerer, heiliger Akt der vollkommenen Hingabe. Denn in Christus erkennen wir ein Wesen, das den Pfad der Trennung endgültig überschritt. So verschmolz das Menschliche mit dem Göttlichen in einem Akt reiner Liebe und bewusster Einheit. Die Trennung zwischen dem individuellen Selbst und der göttlichen Quelle ist letztlich nur eine Erscheinung, die überwunden werden kann. Der Christus verkörpert diesen Weg der Rückverbindung, nicht nur als Lehrer, sondern als Ausdruck eines universellen Bewusstseins, das allen zugänglich ist. Durch ihn wurde der Pfad geöffnet, auf dem der Mensch die Einheit mit dem Göttlichen bewusst erfahren kann.

Diese Einweihung beinhaltet die Integration von Licht und Dunkelheit in sich selbst. Christus erlebte das Dunkelste, Ablehnung, Leid, Kreuzigung, und blieb dennoch unversehrt in Seinem höheren Selbst.

---

<sup>2</sup> - *Mehr lesen im Buch: Von Bethlehem nach Golgatha*, Seite 173 ff. (engl.)

Dunkelheit wird als notwendiger Schleier erkannt, durch den das Licht hindurch scheint. Das Bewusstsein bleibt unversehrt und frei, während die geistige Kraft nicht nur bewahrt, sondern transformiert und gestärkt wird. Christus zeigte beispielhaft, wie ein Mensch mitten im Leiden stehen kann, ohne dass seine innere geistige Kraft erschüttert wird.

<sup>3</sup> *Die V. Einweihung wird auch als „Offenbarung“ bezeichnet, denn: „Die Gesamtheit des Lebens ist Offenbarung; der Evolutionsvorgang ist in Beziehung zum Bewusstsein ein Herausführen des Blinden aus den dunklen Gebieten des Bewusstseins in größeres Licht und deshalb in ein erweitertes Schauen.“*

Die Auferstehung und Himmelfahrt führen zur vollständigen Auflösung der Identifikation mit der Persönlichkeit. Das niedere Selbst wird transzendiert, indem es sich dem Willensaspekt der Monade unterordnet. Christus akzeptierte bewusst Schmerz und Leiden als Dienst am evolutionären Fortschritt anderer Seelen, um ihr Bewusstsein zu erweitern und sie der göttlichen Wirklichkeit näherzubringen. Er stand dem göttlichen Willen vollständig zur Verfügung und handelte in Übereinstimmung mit der monadischen Absicht zum Wohl des Ganzen. Die Auferstehung und Himmelfahrt werden als ein tiefgreifender geistiger Vorgang interpretiert, der sowohl eine historische Dimension als auch einen inneren, symbolischen Prozess in sich birgt.

<sup>4</sup> *„Diese Einweihung ist zweigeteilt, und von keinem Teil wissen wir viel. Die Einzelheiten der Auferstehungs-Episode oder Krise im Leben Christi sind von den Verfassern des Neuen Testaments nicht erzählt worden. Es war für sie nicht möglich, mehr zu wissen.“*

Was jedoch entscheidend ist, ist die Wirkung auf Seine Jünger. Diese waren nach der Kreuzigung verzweifelt und hoffnungslos, wurden jedoch durch die Überzeugung, dass Christus auferstanden sei, grundlegend verwandelt. Aus Angst wurde Mut, aus Zweifel Gewissheit. Für sie stand fest: Der Tod konnte ihm nichts anhaben.

Die Auferstehung ist ein universelles geistiges Gesetz, das auf allen Ebenen des Seins wirksam ist. Der Weg des Menschen wird dabei als fortwährender Prozess innerer Entfaltung verstanden; von der Geburt und Läuterung der Seele, über die Stufen der Verklärung und des selbstlosen Opfers, bis hin zur Erfahrung der Auferstehung. Diese Auferstehung symbolisiert die völlige Transformation des Bewusstseins, eine Wiedergeburt in das Licht der höheren Wirklichkeit.

Durch die aufeinanderfolgenden Einweihungen beginnt sich für den Suchenden stufenweise der Schleier des universellen Plans zu lichten. Die Erkenntnis reift, dass die Manifestation kein zufälliges Geschehen ist, sondern Ausdruck eines bewussten, zielgerichteten Wirkens, getragen von einer übergeordneten, lenkenden Intelligenz. Das Resultat der fünften Einweihung ist also die Meisterschaft auf globaler Ebene: Christus wird vollständig eins mit dem göttlichen Willen: *„Ich und mein Vater sind eins“*

Einweihungen zählen zu den tiefgründigsten und komplexesten Aspekten geistiger Entwicklung, und für die meisten Menschen liegen sie noch in weiter Ferne. Dieses Thema wird in dem Buch *Die Strahlen und die Einweihungen von Alice Bailey* umfassend beleuchtet. Die unterschiedlichen Stufen, die inneren Herausforderungen sowie die geistigen Prozesse, die mit Einweihungen verbunden sind, werden darin eingehend und verständlich erläutert.

Durch diese Erkenntnisse wird alles im Leben, selbst Schmerzen und Schwierigkeiten, zu einem Symbol für einen tiefen geistigen Prozess. Selbstaufopferung bedeutet dabei nicht Verlust, sondern das bewusste Zurückstellen der eigenen Persönlichkeit zugunsten eines größeren Ganzen. Durch diese Haltung kann der Mensch eine innere, seelische Führung wahrnehmen, die ihn über persönliche Wünsche hinausleitet. Leid wird in diesem Zusammenhang nicht als sinnlos betrachtet, sondern als Möglichkeit zur Transformation: Es hilft dabei, das Bewusstsein zu erweitern und innerlich zu wachsen. Das Leben selbst wird dadurch zu einem Werkzeug der geistigen Evolution, in dem jede Erfahrung zur Entwicklung der Seele beiträgt. Dieses tiefe Verständnis kann nur durch die Kraft der göttlichen Liebe

---

<sup>3</sup> - *Die Strahlen und die Einweihungen* (Sieben Strahlen V), Seite 703, (engl.)

<sup>4</sup> - *Von Bethlehem nach Golgatha*, Seite 231 (engl.)

erlangt werden, die allem Leben zugrunde liegt, denn nur sie hat die Macht, alles zu vereinen und zu verstehen. Erst durch selbstloses Dienen, aufrichtiges Mitgefühl und tätige Nächstenliebe öffnet sich dem Menschen das Tor zu der wahren Bedeutung von Leben, Tod und Unsterblichkeit. In dieser göttlichen Liebe erkennt der Mensch seinen eigenen unsterblichen Kern und die Verbindung mit dem universellen Geist.

So wie Christus auf Erden die Verschmelzung mit dem Vater lebendig gemacht hat, können auch wir die Schleier, die uns von der Wahrheit trennen, durch das Feuer des Gruppenlebens und die Reinigung unseres Inneren überwinden. Die Schleier symbolisieren die verschiedenen Hüllen und Illusionen, die das wahre geistige Wesen verdecken: Egoismus, Trennung, persönliche Begierden, mentale Illusionen und die starke Identifikation mit der Persönlichkeit. Die Schleier hindern den Menschen daran, die höhere Wirklichkeit oder die göttliche Quelle klar zu erfassen, diesen Willen, diese monadische Quelle des Lebens, diesen göttlichen Ursprung, der hinter Seele und Persönlichkeit steht. Allein durch Zentrierung auf die Gruppenenergie werden wir zu einem lebendigen Punkt des göttlichen Feuers. In diesem heiligen Raum entsteht die kraftvolle geistige Energie, genährt von hingebungsvoller Liebe, gemeinsamem Streben und meditativer Harmonie, die das Bewusstsein öffnet und die Seele zur vollen Entfaltung führt.

Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit, einer Zeit der Prüfung, aber zugleich auch der tiefen Offenbarung. Inmitten dieser riesigen Herausforderung, welche die Menschheit durchschreitet, liegt ein verborgenes Geschenk: Die Möglichkeit, an einem großen inneren Wandel teilzunehmen. Es ist, als beginne ein langer, ruhender Samen zu keimen, der Samen der Offenbarung, der im Herzen eines jeden Menschen schlummert.

Das Göttliche, das stets in jedem Menschen wohnt, beginnt sich durch die stille Verklärung des Bewusstseins klarer auszudrücken. Schritt für Schritt wird dieses Bewusstsein umfassender und macht jeden Einzelnen empfänglicher für die höhere Wirklichkeit. Das ewige Licht, das schon immer existierte, beginnt nun – durch die wachsende innere Bereitschaft – klarer und lebendiger zu leuchten. In dieser Zeit dürfen wir erkennen, dass alles, was von wahren und bleibendem Wert ist, nicht verloren geht. Es tritt hervor, wird lebendig und wirksam. Liebe, Weisheit und der Wille zum Guten beginnen sich stärker im kollektiven Leben zu verankern.

Und vielleicht liegt gerade darin das stille Wunder dieser Zeit. Wir sind nicht nur Zeugen dieses Wandels, sondern Mitwirkende, Träger eines Lichtes, das sich durch uns hindurch in der Welt offenbaren möchte.

Dann werden auch wir irgendwann sagen können: „*Wir und unser Vater sind eins.*“

Vielen Dank.

\* \* \*

**VISUALISIERUNG**  
**DIE EINE MENSCHHEIT**  
*(Französisch)*

Setze dich bequem hin und verbinde dich mit der Einen menschlichen Seele.

Als Gruppe visualisieren wir einen Lichtstrahl, der die Menschheit mit der Hierarchie und dem Christus im Zentrum der Hierarchie verbindet.

Wir verlängern diese Linie bis nach Shamballa, dem Ort, an dem der Wille Gottes bekannt ist.

Visualisiere einen Strahl der Willensenergie, der durch den geschaffenen Kanal in die Herzen der Menschen fließt.

Sieh das warme Licht des Feuers, wie es das Herz der Menschheit erleuchtet.

- Nutze die schöpferische Vorstellungskraft, um zu erkennen, wie dieses warme Licht dazu beiträgt, die Gefangenen des Planeten zu befreien.
- Es vermittelt zudem eine Vision vom Zweck des göttlichen Willens, wie er sich als ein Plan manifestiert, ausgerichtet auf gerechte menschliche Beziehungen.
- Visualisiere eine Synthese all dessen, was als getrennt erscheint, in einer einzigen warmen Flamme, die das menschliche Bewusstsein transformiert.

Visualisiere die eine Menschheit im Zentrum unseres Planeten, wie sie ein warmes Licht auf alle niederen Reiche ausstrahlt und so gerechte menschliche Beziehungen sowie eine kreative und friedvolle Synthese schafft.

Lasst uns als Gruppe gemeinsam die Bekräftigung aussprechen:

Mögen Licht, Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen.

OM

\*\*\*

**Schöpferische Tätigkeit und Liebe ermöglichen es dem Jünger,  
den Weg zum Vater zu finden**

*Gérard Delplace, übersetzt vom Französischen*

Beim Lesen dieser Aussage des Titels würden manche ihn als eine allgemeine Aussage verstehen, die je nach dem spirituellen, philosophischen oder psychologischen Kontext, in den man sie einordnet, auf verschiedenen Ebenen betrachtet werden kann; andere würden ihn sicherlich und zu Recht mit dem Dialog zwischen Jesus und einigen seiner Jünger im Johannesevangelium in Verbindung bringen, in dem Thomas Jesus fragt: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir den Weg kennen?“, worauf Jesus ihm antwortet: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Da ihr mich kennt, werdet ihr auch meinen Vater kennen...“.

Für uns, als Studenten der Zeitlosen Weisheit, ruft dieser Satz deutlich den Weg der Rückkehr in Erinnerung, auf dem wir zunächst unser Christusbewusstsein erwecken und uns dann ganz konkret auf jenen Weg begeben müssen, zu dem wir, bevor wir ihn beschreiten können, erst selbst werden müssen, um am Ende bewusst den Vater im Himmel – das monadische Bewusstsein – zu erreichen. Der Satz weist auch auf zwei Zugangsschlüssel hin, ohne die es sinnlos ist zu glauben, wir könnten diesen Pfad beschreiten: schöpferische Aktivität und Liebe. Bei einer kurzen Analyse der Begriffe der Titelaussage verstehen wir, dass „der Vater“, das monadische Bewusstsein, der reine Geist, dem 1. Strahl des Willens und der Kraft entspricht, dass die „Liebe“, von der hier die Rede ist, die Energie der Liebe-Weisheit oder

der reinen Vernunft des 2. Strahls ist und dass die schöpferische Tätigkeit aus der Energie des 3. Strahls hervorgeht, der intelligenten Anpassung des göttlichen Willens und seiner Manifestation in der Materie.

Der bewusste gemeinsame Einsatz der Energie des 3. Strahls und der des 2. Strahls eröffnet dann den Weg zum Vater. Hier geht es natürlich um den Bau der Regenbogenbrücke, um die Errichtung der Antahkarana, um die Überbrückung der Bewusstseinslücke zwischen der Persönlichkeit und der Seele sowie anschließend zwischen der von der Seele durchdrungenen Persönlichkeit und der Geistigen Triade. Die Antahkarana, dargestellt durch die verschiedenen Fäden, aus denen sie besteht, drückt sich in drei Hauptströmen aus: dem im Herzen verankerten Lebensfaden, dem im Kopf verankerten Bewusstseinsfaden und dem Schöpferfaden, der, um die Worte eines ehemaligen Schülers aufzugreifen: „den Menschen mit den Ideen verbindet und in alle Richtungen eine Brücke schlägt“, drei Lichtströme, die wir bewusst verlängern und lenken müssen, um die Brücke zu errichten, die, sobald sie fertiggestellt ist, „den Kontakt zwischen der Monade als Quelle des Lebens und der Persönlichkeit, den Ausdruck dieses Lebens in der Objektivität“ ermöglicht.

Wenn wir an „schöpferische Tätigkeit“ denken, kommt uns zunächst die schöpferische Aktivität in den Sinn, die die Menschheit seit Jahrhunderten in ihren zahlreichen und vielfältigen Errungenschaften in Kultur, Technologie oder auch in der Kunst unter Beweis stellt. All dies zeigt uns, dass der im Laufe der Jahrhunderte langsam gewebte Schöpfungsfaden heute fest in der Menschheit verankert ist. Wenn die schöpferische Tätigkeit der Menschheit offensichtlich eine glanzvolle Tatsache ist, hat ihre Ausübung doch eine besondere Bedeutung und einen sehr speziellen Charakter beim Brückenbau – worin besteht dieser dann?

Wenn man bedenkt, dass Anpassungsfähigkeit ein der Materie innewohnendes Merkmal ist, da sie ein grundlegendes Attribut des dritten Logos ist, dessen Tätigkeit vom Gesetz der Ökonomie geregelt wird, insbesondere unter dem Aspekt der Intelligenz, was insbesondere die mentale Ebene betrifft, könnten wir sagen, dass die schöpferische Tätigkeit, von der hier die Rede ist, die Anpassung der Materie der mentalen Substanz an den Aspekt des Geistes ist und dass durch diese Anpassungsarbeit nach und nach die leuchtenden Strukturen des Brückenbauwerks gewoben werden.

Über unsere Wege als Studierende auf den Pfaden der Weisheit sowie über unser Leben in den drei Welten menschlichen Handelns hinaus sind es unsere okkulten Meditationen, die uns Schritt für Schritt dorthin führen – durch gezielte Konzentration, durch den Aufruf der invocativen Kraft der Imagination, durch beharrliche Visualisierungsübungen und durch die Intensität der Absicht. So trainieren wir das Bewusstsein der Persönlichkeit, ganz konkret in der mentalen Substanz zu wirken, um den Brennpunkt für den Bau der Brücke zu etablieren. Wenn wir dies tun, müssen wir uns auch bewusst sein, dass wir mit Energien und Kräften arbeiten, um die drei Fäden zu verschmelzen oder zu integrieren, in diesem Prozess des „bewussten, schöpferischen Lebens“, der zum Bau der Antahkarana führt.

Die Liebe, der zweite Schlüssel, hat sich nach und nach über den Prozess gelegt, denn wenn wir uns entschlossen auf den Weg der Rückkehr ausrichten, verdrängt die Lehre des Herzens, die die okkulte Entwicklung lenkt, die Lehre des Auges. In Band 5 der Abhandlung über die 7 Strahlen wird uns Folgendes gesagt: „Die Herz-Lehre gründet auf dem universellen Wesen der Seele, das durch die Monade, das Eine, bedingt ist, und umfasst die Realität; die Augen-Lehre gründet auf der dualen Beziehung zwischen Seele und Persönlichkeit. Sie umfasst die geistigen Beziehungen, doch ist die Haltung des Dualismus oder die Anerkennung der polaren Gegensätze in ihr enthalten.“<sup>5</sup>

Wir verstehen hier in Bezug auf diesen zweiten Schlüssel und im bewussten Bemühen der Persönlichkeit, dass es um ein konsequentes und intelligentes Selbstvergessen geht, hin zu einer immer größeren Öffnung des persönlichen Bewusstseins für das Seelenbewusstsein, dessen Liebesenergie die schöpferische Aufbauaktivität stärker verstärken, nähren und antreiben wird. Im selben Werk, der Abhandlung über die 7 Strahlen, wird dies wie folgt beschrieben: „Indem sich die Verschmelzung von Seele und Persönlichkeit verstärkt, wird der schöpferische Faden zunehmend tätig, und so verschmelzen ständig die drei Fäden, vereinigen sich, werden dominierend, und der Aspirant ist dann bereit, durch die Vermittlung der Seele die Lücke zu überbrücken und die Geistige Triade mit der Persönlichkeit zu vereinen. Dies schließt ein direktes Bemühen um göttliche, schöpferische Arbeit ein. Der Schlüssel für das Verstehen liegt vielleicht in dem Gedanken, dass bisher die Verbindung zwischen Seele und Persönlichkeit

---

<sup>5</sup> A.A. Bailey, *Die Strahlen und die Einweihungen*, S. 458 (engl. Ausgabe)

*hauptsächlich von der Seele ständig weitergegangen ist, da sie die Persönlichkeit zum Bemühen, zur Vision und zur Erweiterung anregte. Jetzt wird die integrierte, schnell sich entwickelnde Persönlichkeit bewusst tätig und fängt zusammen mit der Seele an, die Antahkarana zu bauen: eine Verschmelzung der drei Fäden und deren Projektion in „höhere Reichweiten“ der Mentalebene, bis das abstrakte Denkvermögen und das niedere, konkrete Denkvermögen durch das dreifache Kabel verbunden sind“<sup>6</sup>.*

In dieser Bewusstseinsarbeit im Inneren des Bewusstseins, in der sich die integrierte Persönlichkeit an einem hohen Spannungspunkt dem Seelenbewusstsein öffnet und so die Ausstrahlungen der Liebesenergie anzieht, damit diese das Schema durchdringen, das die Vorstellungskraft und die Visualisierung in die mentale Substanz eingepägt haben, arbeiten wir mit den Energien und Kräften, um diese Substanz zu erwecken und zu entfachen, Ebene für Ebene der mentalen Ebene; so errichten wir den erleuchteten Weg und machen die mentale Materie empfänglich und reaktionsfähig für den Geist. Dies wird in dem oben zitierten Werk wie folgt beschrieben: *„Der Faden des Bewusstseins, der mit dem Schöpfungsfaden und dem Lebensfaden zusammenwirkt, erwacht zu einem vollbewussten Prozess der Teilhabe am göttlichen Plan, einem Plan, der von Liebe motiviert und intelligent ausgeführt wird“<sup>7</sup>*. So ermöglichen die schöpferische Tätigkeit und die Liebe dem Studierenden, den Weg zum Vater zu öffnen. Etwas später werden wir, wie wir es bereits mit der Energie der Liebe getan haben, die Natur des Willens in dieses Ganze integrieren, um die Bemühungen zur Projektion dieses mentalen Lichtgebäudes über die Bewusstseinslücke hinweg anzutreiben und so mit Hilfe der drei verschmolzenen Fäden die Ufer des konkreten niederen Denkvermögens mit den Ufern des abstrakten Denkvermögens zu verbinden.

Es könnte auch interessant sein, diese innere schöpferische Tätigkeit des Brückenbaus als die Errichtung eines lebendigen Symbols zu betrachten. Wir wissen ja um die Bedeutung von Symbolen, deren Erforschung die Verbindung zwischen Seele, Denkvermögen und Gehirn fördert und so das Entfalten der Intuition fördert. Die Intuition entfaltet ihre Wirkung auf der buddhischen Ebene, der Ebene der Liebe, die die höhere Entsprechung der Astralebene darstellt, dem Sitz der Vorstellungskraft und des sinnlichen Bewusstseins, das durch die Identifikation mit dem Objekt der Aufmerksamkeit empfunden wird. Aus dieser Perspektive können wir verstehen, wie wir ausgehend von einer imaginären Darstellung, einer symbolischen Form der Idee, die ausgedrückt werden soll, diese mit Leben, Qualität und Bedeutung erfüllen. So werden wir nach und nach zu diesem lebendigen Symbol, zu jenem Weg, den man beschreiten muss, bevor man ihn betritt.

In diesem Prozess besonderer und intensiver Bemühungen bewusster Schöpfung wiederholt die integrierte und hingebungsvolle Persönlichkeit, die sich bewusst ist, selbst eine Schöpfung der Liebe des Vaters zu sein, ihrerseits und auf ihrer Ebene *„das, was Gott bereits getan hat“*. Sie erschafft selbst in der Welt des Bewusstseins und damit folglich auch in der Welt des Lebens. Sie formt ihre geistige Substanz durch Vorstellungskraft und Visualisierung gemäß der reinen ursprünglichen Absicht, zum Vater zurückzukehren; sie vertieft die Öffnung ihres Herzens in einer anhaltenden Spannung und einem beharrlichen Opferwillen, um so viel wie möglich von der Natur der Energie der Liebe und der Freude der Seele an sich zu ziehen und sich mit ihr zu vereinen; anschließend erkennt sie jenseits oder durch die Liebe hindurch die Energie des Willens, die ihr dann erscheint und die sie spürt, während sie diese in ihre schöpferische Tätigkeit einbezieht. So baut die integrierte und geweihte Persönlichkeit die Antahkarana auf; die drei göttlichen Aspekte werden miteinander in Verbindung gebracht, oder, um es anders auszudrücken, die drei Hauptbewusstseinszustände werden in völligem Bewusstsein verschmolzen: das Shamballa-Bewusstsein durch den Einfluss der Geistigen Triade, das Hierarchische Bewusstsein durch den Einfluss der Seele und das Menschliche Bewusstsein durch den Einfluss der geweihten Persönlichkeit. Diese Verbindung und dieser verschmolzene Ausdruck bilden diesen erleuchteten Weg zum Vater, diesen erleuchteten Weg oder diese Brücke des Lichts, die der Studierende nach Abschluss des Aufbaus dann in vollem Bewusstsein beschreiten kann und so die Freiheit des Lebensweges erlangt, denn er weiß, dass er nun selbst der Wille, das Leben, der Vater, die Monade, das Eine ist.

\* \* \*

---

<sup>6</sup> A.A. Bailey, *Die Strahlen und die Einweihungen*, S. 458–459 (engl. Ausgabe)

<sup>7</sup> A.A. Bailey, *Die Strahlen und die Einweihungen*, S. 469 (engl. Ausgabe)

\* \* \*

## **Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen**

*(Spanisch)*  
*Siehe Seiten 4-5*

\* \* \*

\* \* \*

### ***Pause***

\* \* \*

### **MANTRA DES WILLENS**

*(in Russisch)*

Im Zentrum des Willens Gottes stehe ich.  
Nichts kann meinen Willen von dem Seinen ablenken.  
Ich erfülle diesen Willen durch Liebe.  
Und wende mich dem Dienen zu.  
Ich, das göttliche Dreieck, drücke diesen Willen  
in der Vierheit aus und diene meinen Mitmenschen.

**OM**

# DIE ROLLE DER LOSLÖSUNG BEI DER VORBEREITUNG DES BEWUSSTSEINS AUF DIE OFFENBARUNG DES WILLENSASPEKTS

*Fernando González, übersetzt von Englisch/ Spanisch*

---

Liebe Gruppenmitarbeiter:

Wir versammeln uns unter einem zutiefst bewegenden Leitgedanken: „*Lasst die Feuer des Gruppenlebens den Schleier zerstören, der das Antlitz des Vaters verbirgt.*“ Diese Bekräftigung weist nicht nur auf eine Offenbarung hin, sondern regt auch einen dynamischen, feurigen und verwandelnden Prozess an. Sie spricht von der Auflösung all dessen, was die unmittelbare Wahrnehmung der wesentlichen Wirklichkeit verhindert.

In diesem Zusammenhang erhält dieses Thema seine wahre Bedeutung. Es konfrontiert uns mit einer grundlegenden Beziehung: Loslösung als Voraussetzung für die Vorbereitung des Bewusstseins, und diese Vorbereitung als Voraussetzung für die Offenbarung des Willensaspekts. Es handelt sich nicht um getrennte Ideen, sondern um voneinander abhängige Phasen ein und desselben inneren Prozesses, durch den dieser „Schleier“ nach und nach aufgelöst werden kann und das Bewusstsein fähig wird, das wahrzunehmen, was schon immer da war.

Um diese Beziehung zu verdeutlichen, schlage ich vor, den folgenden inneren Prozess zu visualisieren:

**Loslösung → Ausrichtung → Antahkarana → Impression → Wille**

Diese Abfolge beschreibt nichts Abstraktes, sondern eine reale Transformierung, in der das Bewusstsein von der Identifikation mit dem Niederen zur Aufgeschlossenheit für das Höhere übergeht. In diesem Prozess werden wir sehen, dass Loslösung eine Konstante während des gesamten Prozesses ist.

Lasst uns zunächst über die Rolle der Loslösung als unverzichtbare Vorbereitung des Bewusstseins auf die Entfaltung des Willensaspekts nachdenken. Und hier ist es angebracht, ihre wahre Bedeutung näher zu beleuchten. Loslösung ist weder eine negative Haltung noch ein Rückzug aus dem Leben. Sie ist auch keine Ablehnung der Erfahrung oder eine Form innerer Isolation.

Loslösung ist dann also: eine Entscheidung, ein Verhalten, eine Haltung... Darüber hinaus ist es eine Eigenschaft der Seele, die sich in einer bewussten Haltung und einer von Anhaftung freien Lebensweise äußert und es ermöglicht, ohne Identifikation und Abhängigkeit zu lieben, zu dienen und zu handeln. Diese aktive, bewusste und zutiefst liebevolle Eigenschaft befreit das Bewusstsein von seinen Fesseln, damit es auf eine höhere Impression reagieren kann.

- So ist sie eine Synthese aus innerer Qualität, bewusster Haltung und gelebter Praxis.
- Ihre Ausstrahlung zeigt sich in der Seele und im tiefen Verständnis der Wirklichkeit.
- Sie erfüllt die Funktion, das Bewusstsein zu befreien,
- mit dem Ziel, es auf das Geistige auszurichten und innere Freiheit in vollem Gewahrsein und mit voller Verantwortung zu erlangen.

## **Loslösung als Vorbereitung. Beseitige die Störung des Verlangens**

Loslösung schafft die Freiheit, richtig zu handeln, ohne dass das niedere Selbst eingreift, und spielt eine Schlüsselrolle bei der Reinigung und Ausrichtung der Bewusstseinsträger.

Der durchschnittliche Mensch lebt weitgehend in Identifikation mit seinen Wünschen, Gedanken und Reaktionen. Diese Identifikation schafft eine in sich geschlossene Wahrnehmungsstruktur. Das Bewusstsein sieht nicht, sondern projiziert; es nimmt nicht wahr, sondern interpretiert aus dem heraus, was bereits konditioniert ist. In diesem Zustand bleibt die Realität verschleiert.

Loslösung führt zu einem Bruch in diesem Mechanismus. Sie beseitigt weder das Verlangen noch das Denken, sondern löst die Identifikation mit ihnen auf. Und in dieser subtilen Verschiebung beginnt sich das Bewusstsein zu befreien. Wenn das Bewusstsein aufhört zu sagen: „Ich bin das, was ich fühle, das, was ich denke, das, was ich begehre“, kommt es zu einer Desidentifikation. Und diese Desidentifikation eröffnet die Möglichkeit der Ausrichtung. Die Energie, die zuvor in der emotionalen Reaktion und der konkreten mentalen Aktivität gefangen war, steht nun zur Verfügung, um sich der Seele zuzuwenden.

In der Praxis erfordert das Kultivieren von Loslösung ständige Beobachtung. Es bedeutet, zu erkennen, wann wir aus der Anhaftung heraus handeln, und den Mut zu haben, loszulassen. Es ist kein einmaliger Akt, sondern ein fortwährender Prozess. Jede Lebenssituation bietet eine Gelegenheit, diese Eigenschaft zu üben: in Beziehungen, bei der Arbeit, beim Denken, in der Meditation.

Durch die Praxis der Loslösung wird es dem Bewusstsein ermöglicht, sich von einschränkenden Identifikationen zu befreien, um sich auf höhere Bewusstseins Ebenen auszurichten. Auf diese Weise schafft die Loslösung einen wahren „inneren Raum“, ein Feld der Stille, in dem das Bewusstsein für subtilere Energien empfänglich werden kann. Man könnte sagen, dass die Loslösung Stille schafft und dass die Stille die Impression ermöglicht.

Und dann geschieht etwas Wesentliches: Das Bewusstsein hört auf, sich die Energie anzueignen. Es hört auf zu reagieren. Es hört auf zu verzerren. Es wird zu einem Instrument.

### **Loslösung und die Antahkarana. Stelle bewusst Unpersönlichkeit her**

Ohne die Antahkarana kann der Wille nicht bewusst registriert werden. Loslösung trägt unmittelbar zu ihrer Entstehung bei, da sie die in den niederen Ebenen gefangene Energie freisetzt, den Geist auf abstrakten Ebenen stabilisiert und das Bewusstsein auf das Höhere ausrichtet. Das Ergebnis dieses Prozesses ist bewusste Unpersönlichkeit, ein Zustand, der das Bewusstsein stabilisiert und es auf die Prägung vorbereitet.

Hier begreifen wir etwas Grundlegendes: Loslösung ist kein Selbstzweck, sondern ein Instrument der Befreiung. Die Betonung der Läuterung der eigenen Natur führt leicht zu Selbstbezogenheit und zu einer Überreizung der Persönlichkeitsträger. Indem man das Persönliche loslässt, wird das Bewusstsein für das Transpersonale durchlässig und es ermöglicht dem Willensaspekt, sich bewusst und wirksam im Leben des Aspiranten zu manifestieren.

### **Beziehung zum Willensaspekt**

Die geistige Spannung ermöglicht die Impression, und die Impression offenbart den Willen. Der Wille drängt sich nicht auf, er behauptet sich nicht, er sucht nicht. Er offenbart sich als Richtung.

Die Loslösung erhält eine dynamische und gemeinschaftliche Bedeutung als notwendige Voraussetzung für die bewusste Mitarbeit am Plan und mit der geistigen Hierarchie. Die Loslösung ist die Brücke zwischen der individuellen Läuterung und der bewussten Teilnahme an der hierarchischen Arbeit. So wird Loslösung für die esoterische Vertiefung in die Aufgabe unerlässlich und muss durch den Willen ergänzt werden, der den Kontaktkanal zwischen dem Jünger und dem Ashram sowie zwischen dem Jünger und seinem Wirkungsbereich offenhält.

In den Texten von Alice Bailey wird dargelegt, dass die **Energie des Willens** aus sehr hohen Ebenen (Shamballa) stammt und **unpersönlich, dynamisch und Grenzen sprengend** ist; daher kann sie nicht von einem auf das Ich ausgerichteten Bewusstsein gelenkt werden. Bailey betont, dass der geistige Wille eine mächtige Energie ist, die falsch interpretiert oder verfälscht werden kann, wenn persönliche Anhaftung vorliegt. Deshalb schützt Loslösung den Jünger und die Gruppe. Der Wille zerstört veraltete Formen (was notwendig ist). Ohne Loslösung kann er sich als Härte, Fanatismus oder Zwang äußern. Deshalb wirkt Loslösung auch als Schutzfaktor. Der Wille offenbart sich als klare, unvermeidliche und gelassene Führung. Der Wille leitet das Handeln.

Liebe verbindet, schließt ein, umarmt; der Wille lenkt, treibt an und offenbart den Zweck. In Losgelöstheit verbinden sich beide Aspekte zu einem ausgewogenen und bewussten Ausdruck des Dienens.

### **Loslösung als Voraussetzung für Gruppenarbeit und die Offenbarung des Zwecks**

Die Gruppe hat als Bewusstseinsgemeinschaft die Aufgabe, ein Magnetfeld aufzubauen, in dem sich höhere Energien verankern können. Dieses Feld kann jedoch nur rein bleiben, wenn ihre Mitglieder Loslösung praktizieren. Andernfalls stören persönliche Strömungen die Aufnahmefähigkeit der Gruppe, fragmentieren und schwächen sie.

Die „Feuer des Gruppenlebens“, auf die in der Leitidee dieser Konferenzen angespielt wird, beziehen sich auf reinigende Energien, die entstehen, wenn sich eine Gruppe auf ein höheres Ziel ausrichtet. Diese Feuer offenbaren, verstärken und verzehren in vielen Fällen das, was nicht im Einklang mit der Absicht der Gruppe steht.

Während diese Feuer wirken, beginnt sich der Schleier aufzulösen. Wir treten in eine tiefere Dimension des Themas ein: die Offenbarung des „Antlitzes des Vaters“. Dieses symbolische Bild verweist auf die direkte Wahrnehmung des Ursprungs, der Quelle, des Prinzips, das alle Manifestation erhält.

So wird der Prozess klar: Loslösung beseitigt Störungen, Ausrichtung lenkt das Bewusstsein, die Antahkarana stellt die Verbindung her, die Impression vermittelt den Zweck und der Wille offenbart sich als Richtung. Und schließlich drückt sich richtiges Handeln als ausgerichtetes Dienst aus. Loslösung begleitet den gesamten Prozess, und jede höhere Ebene der Wahrnehmung entspricht einer subtileren Loslösung.

Dieser Prozess verläuft nicht linear und erfordert eine Haltung tiefer Anpassungsfähigkeit: Man muss standhaft im Ziel bleiben, aber flexibel in den Methoden. Er vertieft sich durch Übung, verfeinert sich durch Beobachtung und stabilisiert sich durch Dienst. So kann das Bewusstsein zu einem Instrument des Ziels werden.

Mögen wir als Gruppe diesen Prozess mit Demut, Ausdauer und Freude fortführen. Mögen die Feuer des Gruppenlebens uns reinigen und vereinen. Und möge sich unser Bewusstsein durch bewusste Loslösung der Offenbarung von dem öffnen, was schon immer da war und darauf wartet, erkannt zu werden.

Vielen Dank.

\* \* \*

## **DISKUSSION IN KLEINEN GRUPPEN ROADMAP – GRUPPENDISKUSSION AM SAMSTAG**

In diesem Jahr schlagen wir drei Fragen vor, über die in kleinen Gruppen nachgedacht werden soll. Jede Gruppe sollte sich in einer gemeinsamen Sprache verständigen. Wir empfehlen, dass jede Gruppe einen „Berichterstatter“ bestimmt, der die Ergebnisse der Diskussionen zusammenfasst. Anstelle einer Plenarsitzung schlagen wir vor, dass der Berichterstatter eine schriftliche Zusammenfassung an die Zentrale in Genf schickt. Alle Zusammenfassungen werden anschließend per E-Mail an alle Teilnehmenden weitergeleitet.

Bitte bilden Sie hier vor Ort kleine Gruppen, die sich in einer gemeinsamen Sprache verständigen.

**Wenn Sie per Zoom teilnehmen**, werden Sie automatisch einer Gruppe in der von Ihnen bevorzugten Sprache zugeordnet. Um die Zuordnung zu erleichtern, achten Sie bitte auf die Sprachkürzel Ihres Namens (also EN=Englisch, FR=Französisch, IT=Italienisch, ES=Spanisch, DE=Deutsch, NL=Niederländisch, RU=Russisch). Die Sprachgruppen treffen sich in sogenannten „Break Out Rooms“. Wenn Sie aus irgendeinem Grund nicht automatisch einer Sprachgruppe zugeordnet werden können, werden wir Sie während der Zoom-Übertragung dynamisch zuordnen. Sobald die Breakout-Räume aktiviert sind, bestätigen Sie bitte das Popup-Menü, um den Breakout-Raum zu betreten.

Wir empfehlen Ihnen, eine (maximal zwei) der folgenden Fragen zu besprechen:

*Frage 1:*

Loslösung: Wie kann Loslösung in Gruppenprozessen dazu beitragen, festgefahrene Rollen oder Konflikte zu überwinden?

*Frage 2:*

Die Symbolik des Schleiers: Was könnte der „Schleier“ im Kontext von Gruppenleben symbolisieren, und wodurch wird er aufrechterhalten?

*Frage 3:*

Die Feuer des Gruppenlebens: Wie können die „Feuer des Gruppenlebens“ verstanden werden – als Dynamik, Konflikt, Hingabe oder Transformation?

\* \* \*

\* \* \*

## **Gruppenmeditation: Licht einströmen lassen**

*(Deutsch)*  
*Siehe Seiten 4-5*

\* \* \*

\*\*\*\*\*

**ENDE DES TAGES**

\*\*\*\*\*

***Herzlichen Dank an alle die Freiwilligen, die die Vorträge  
und Texte übersetzt haben.  
Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich  
gewesen.***